

Westfalenweg

Alte Sielhorst-Siedlung wird abgerissen

Von unserem Redaktionsmitglied RALF STEINECKE

Verl (gl). Vor vier Jahren hat das Vareseller Unternehmen Vorderbrüggen Bau damit begonnen, das Baugebiet an der Ecke von Strothweg und Westfalenweg zu entwickeln. Nachdem jetzt die ersten Häuser fertiggestellt sind, soll nun die kleine Siedlung hinter der ehemaligen Gaststätte Sielhorst für die Bebauung in Angriff genommen werden.

Sechs Häuser standen auf dem rund 8000 Quadratmeter großen

Gelände. Zwei Gebäude wurden bereits abgetragen. Aktuell wird ein weiteres entkernt. „Eine Sanierung war nicht möglich. Die Substanz war einfach zu schlecht, die Häuser müssen abgerissen werden“, nennt Christian Vorderbrüggen den Grund für diese Maßnahme.

Beinahe alle Mieter der Häuser sind schon ausgezogen. „Da drängen wir nicht. Man muss den Leuten Zeit geben. Schließlich haben sie lange hier gewohnt, und es hängen viele Erinnerungen an dem Zuhause. Die Mieter haben Angebote bekommen, eine Wohn-

nung in einem unserer anderen Häuser zu mieten“, sagt Christian Vorderbrüggen. Wo es gepasst habe, seien die Offerten auch angenommen worden.

Die gesamte Fläche, die von Vorderbrüggen bebaut wird, umfasst 14 000 Quadratmeter. Fünf Gebäude stehen bereits. Das sind zwei Sechs- und drei Neunfamilienhäuser. Gerade ist das letzte barrierefreie Haus mit Aufzug eingeweiht geworden. Vier Dreizimmer-Wohnungen mit je 90 Quadratmetern sind hier noch frei. Die Kaltmiete liegt bei 720 Euro. „8,50 Euro ist in Verl gut

realisierbar“, erklärt Dieter Vorderbrüggen. Darüber würden spürbar weniger Interessenten anrufen.

Auf dem alten Areal entstehen nun drei Sechsfamilienhäuser mit Zwei- und Dreizimmer-Wohnungen. Die Größe beträgt 66 und 80 Quadratmeter. Ein Aufzug ist nicht geplant. Der Grund: geringere Bau- und Unterhaltskosten, um so preiswerter vermieten zu können. Außerdem werden sechs Reihenhäuser errichtet. Jedes ist mit einer Wohnfläche von 100 Quadratmetern und vier Zimmern geplant. Zuletzt kom-

men noch drei Doppelhäuser mit je 125 Quadratmetern und fünf Zimmern hinzu. Im hinteren Bereich des Geländes soll ein Spielplatz angelegt werden.

Im Sommer soll mit dem Bau der Sechsfamilienhäuser begonnen werden. „Wir wollen hier jedes Jahr in ein bis zwei Häuser investieren. Das Geld muss ja auch verdient werden“, sagt Dieter Vorderbrüggen im Gespräch mit der „Glocke“. Die Kosten für das Gesamtprojekt liegen im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Die Fertigstellung ist für Ende 2020 vorgesehen.



Verl

Regenwasser

Gebühren sollen 2018 sinken

Verl (ack). Die Stadtverwaltung will die Gebühren für die Einleitung von Regenwasser in das Kanalnetz senken. Das geht aus einer Vorlage für den Betriebsausschuss hervor, der sich am Donnerstag, 30. November, ab 18.30 Uhr in einer öffentlichen Sitzung mit dem Thema beschäftigt. Statt 26 sollten künftig 24 Cent pro Kubikmeter fällig werden. „Etwa 6000 Grundstücke, von denen Niederschlagswasser in einen Regen- oder Mischwasserkanal eingeleitet wird, sind hiervon betroffen“, schreibt die Verwaltung.

Außengelände

Investitionen ins Freibad geplant

Verl (ack). Die Stadt plant eine Neugestaltung der Außenanlagen des mittlerweile 40 Jahre alten Freibads. Im kommenden Jahr soll dieses Projekt intensiviert werden. Jedenfalls sollen im Wirtschaftsplan des Versorgungs- und Bäderbetriebs der Stadt Verl Gelder bereitgestellt werden. Das geht aus einer Vorlage für den Betriebsausschuss hervor, der am Donnerstag, 30. November, ab 18.30 Uhr im Rathaus tagt. 120 000 Euro veranschlagt die Verwaltung für die Maßnahmen.

Schmiedestrag

Preisskat im Schützenheim

Verl (gl). Der Bürgerschützenverein Verl-Bornholte-Sende lädt alle Interessenten am morgigen Sonntag zum Preisskat ein. Das Turnier beginnt um 15.30 Uhr im Schießstand am Schmiedestrag 168 in Bornholte. Laut einer Mitteilung der Schützen gibt es wertvolle Sachpreise zu gewinnen.

Turnverein

Sporthalle geöffnet

Verl (gl). Immer sonntags öffnet der Turnverein Verl eine Sporthalle für die Aktion „Halle für alle“. Am morgigen Sonntag dürfen Kinder und ihre Eltern von 10 bis 13 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Bornholte toben.

Geflügel

Züchter zeigen ihre Tiere

Kaunitz (gl). Am heutigen Samstag sowie am morgigen Sonntag findet in der Ostwestfalenhalle die Ausstellung des Geflügelzuchtvereins Kaunitz statt. Zu sehen sind mehr als 1000 Tiere – und zwar Groß- und Wassergeflügel, Hühner und Zwerghühner, Tauben, Park- und Ziergeflügel sowie Sittiche und Kanarienvögel. Parallel zur Ortschau findet eine Ausstellung des Sondervereins der Zwergentzüchter statt. 57 Züchter aus ganz Deutschland werden mehr als 720 Zwergenten präsentieren. Geöffnet ist die Ostwestfalenhalle am Samstag von 14.30 bis 20 Uhr und am Sonntag von 9 bis 16 Uhr. Bei der offiziellen Eröffnung am Samstag ab 17 Uhr werden die ersten Preise an die Züchter vergeben. Zum Angebot gehören außerdem eine Tombola sowie eine Cafeteria. An beiden Tagen gibt es Kaffee und Kuchen. Für Kinder ist eine Spielecke angelegt worden.



Gestalten den Verler Westen um: die Vareseller Unternehmer Christian (links) und Dieter Vorderbrüggen mitten in der alten Sielhorst-Siedlung. Dort entstehen bis 2020 zahlreiche Häuser neu. Bilder: Steinecke



Für den Abriss vorbereitet wird dieses Haus am Strothweg. Die Gebäude auf dem Areal sind kurz nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden.



Hier kommt auf Vorschlag der Stadt ein Spielplatz hin.

„Als das Bauland noch nichts kostete“

Verl (rast). „Eine spannende Geschichte.“ So beschreibt Bauunternehmer Christian Vorderbrüggen die Historie der alten Sielhorst-Siedlung an der Ecke von Strothweg und Westfalenweg. Im Verler Westen entstehen bis Ende 2020 Mehrfamilienhäuser, Doppelhäuser und Reihenhäuser.

Zentrum des Quartiers war die 1948 erbaute Gaststätte Sielhorst, die bereits 2015 abgerissen wurde. Rundherum errichtete sei-

nerzeit Arnold Sielhorst insgesamt 21 Wohnhäuser für Flüchtlinge aus dem Osten. 15 Gebäude davon sind noch erhalten und zum Teil in den vergangenen Jahren saniert worden. Die sechs Häuser entlang des Strothwegs im Bereich hinter der ehemaligen Gaststätte werden nun für eine Neubebauung abgerissen.

Wie Christian Vorderbrüggen berichtet, haben die Mieter zum Teil selbst beim Bau der Häuser mitgeholfen. „Tolle Leute“, sagt

der Unternehmer. Im Keller einer Garage war eine Pumpstation mit einem eigenen Brunnen untergebracht, um die Häuser mit Wasser zu versorgen. Stadtwasser gab es damals noch nicht.

Es sind Doppelhäuser, die nun abgerissen werden. Zweckmäßigkeit war seinerzeit Trumpf. 60 bis 70 Quadratmeter je Hälfte mussten reichen. Komfort? Nebensache. Anfangs gab es nur einen Kohleofen als Heizung. Später wurde auf einen Ölofen umge-

stellt. Wenigstens das lästige Schleppen der Kohlen konnten sich die Bewohner sparen. Irgendwann folgten dann Zentralheizungen und kleine Anbauten, um den Platz zu erweitern. Wichtig war ein großer Garten. Bis zu 1000 Quadratmeter für den Anbau eigener Lebensmittel zum Beispiel. „Als Land noch nichts kostete“, sagt Christian Vorderbrüggen im Gespräch mit der „Glocke“. Diese Zeiten sind längst vorbei.

W-Lan-Netz

Stadt will digitale Plattform aufbauen

Von unserem Redaktionsmitglied CHRISTOPH ACKFELD

Verl (gl). Die Stadt treibt die Ausweitung des W-Lan-Netzes voran. Drei Varianten liegen nun auf dem Tisch. Beraten wird darüber am Dienstag, 28. November, ab 18 Uhr im Haupt- und Finanzausschuss. Die Sitzung ist öffentlich.

Das Ziel: der Aufbau einer zentralen, digitalen und mobilen Kommunikationsplattform für Stadt, Wirtschaft, Bürger und Besucher. Und damit verbunden ein flächendeckender Aufbau eines freien W-Lan-Netzes an stark frequentierten Orten und Plätzen in der Kommune. „Ziel ist eine stärkere Verknüpfung des stationären Einzelhandels sowie der zahlreichen örtlichen Dienstleister und Handwerker mit den Vorteilen der digitalen Welt darzustellen“, schreibt die Verwaltung in einer Vorlage für den Haupt- und Finanzausschuss. Erste Bausteine seien durch die Freifunk-Router im Foyer des Rathauses und dem Besprechungssaal an der Paderborner Straße 6 sowie mit dem W-Lan in der Dreifach-Sporthalle geschaffen worden.

Um das Projekt „Verl Digital“ umsetzen zu können, bedürfe es eines leistungsstarken öffentlichen W-Lans. Auf dem Weg zum Ziel gibt es unterschiedliche

Wege. Es ist auch eine Frage des Geldes. In der Vorlage zeigt die Verwaltung drei Lösungsmöglichkeiten auf: Einmal könnte die Stadt sich der Freifunkinitiative anschließen. Das ist relativ kostengünstig zu haben. Alternativ könnte die Verwaltung einen Dienstleister beauftragen. Der würde ein leistungsfähigeres Netz aufbauen, das allerdings deutlich teurer werden würde. Zahlen nennt die Verwaltung nicht. Nur, dass eine monatliche Nutzungsgebühr fällig würde – im Gegensatz zum Freifunk. Dafür allerdings könnten zum Beispiel höhere Bandbreiten bei Bedarf hinzugebucht werden.

Möglich ist nach Ansicht der Verwaltung auch eine Kombination beider Angebote. Die Gewerbetreibenden im Zentrum bieten ihren Kunden einen Internetzugang via Freifunk an. Und im Außenbereich wird von einem externen Anbieter ein flächendeckendes und leistungsstarkes W-Lan-Netz geschaffen, um einen Zugang zu garantieren. Die Kosten dafür müsste dann die Stadt übernehmen.

Sind die Arbeiten abgeschlossen, will die Verwaltung auch in den Ortsteilen einen drahtlosen Internetzugang ermöglichen. Und zwar in Kooperation mit den dort ansässigen Betrieben sowie zum Beispiel der Einzelhandelsgemeinschaft Kaunitz.



Kostenlosen Zugang zum Internet will die Verwaltung im Stadtzentrum ermöglichen.

30. November

Einstimmung auf Adventszeit

Verl (gl). Mit Musik, Waffeln und Glühwein können sich alle Verler am Donnerstag, 30. November, auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen. Von 15 bis 17 Uhr findet das traditionelle Tannenbaumschmücken vor dem Standesamt durch den Verein Eltern für Kinder statt, und dazu sind alle Interessierten willkommen. Mitglieder des Vereins backen Waffeln, und es gibt Glühwein sowie Kinderpunsch. Für die musikalische Begleitung sorgen Bläser des Musikvereins Verl.

Sonntag

Gottesdienst mit Totengedenken

Sürenheide (gl). Die evangelische Kirchengemeinde lädt für Sonntag, 26. November, zum Gottesdienst in die Sürenheider Auferstehungskirche ein. Beginn ist um 15 Uhr. In diesem Gottesdienst, der gemeinsam mit der Ambulanten Hospizgruppe vorbereitet wird, soll der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht werden. Vor und nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus ab 14 Uhr ins Gespräch zu kommen. Die Predigt hält Pfarrer Jens Hoffmann.